

Wandobjekte und Lichtskulpturen

Galerie Unger präsentiert zwei Künstler

07.11.18

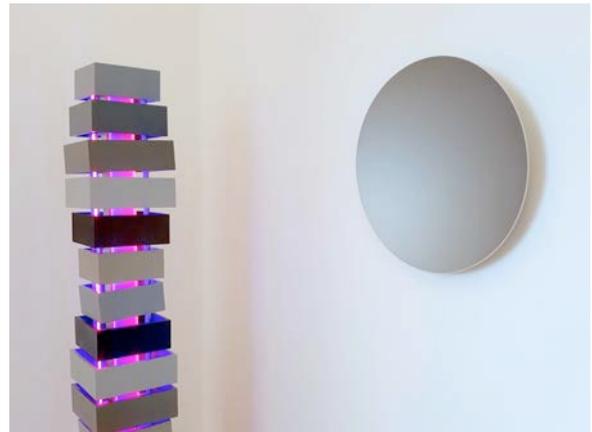


© Galerie Unger

Galeristin Corona Unger mit Heiner Thiel (l.) und Siegfried Kreitner in der Ausstellung.

Bremen - Von Thomas Kuzaj. Buchstäblich durch „Raum und Zeit“ bewegt sich die Galerie von Corona Unger dieser Tage. Denn in ihren Räumen an der Georg-Gröning-Straße 14 in Schwachhausen präsentiert die Galeristin jetzt (sprich: bis zum 2. Dezember) Wandobjekte und Lichtskulpturen.

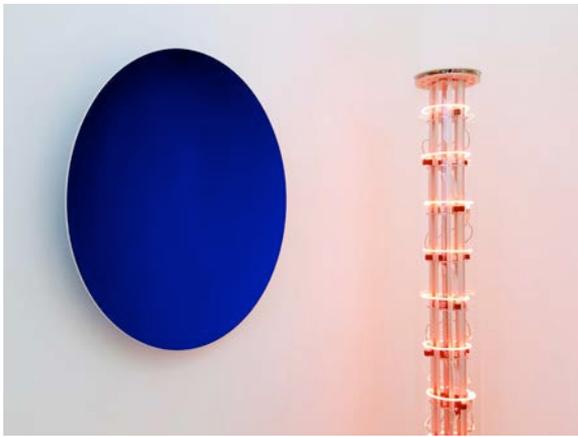
Zu sehen sind Arbeiten der Künstler Heiner Thiel und Siegfried Kreitner, zu sehen ist – so Unger – „eine Doppelausstellung im Dialog gemeinsamer Material- und Farbimpulse von minimal-kinetischen Skulpturen, die in ständiger, ruhiger Bewegung farbige Lichter aussenden, und konkav geformten Wandobjekten in ebenso intensiven Farbtönen“.



Thiel, sagt die Galeristin, „entwickelt seine sphärisch gekrümmten Aluminiumtafeln mit nur wenigen Schnitten in das Material“. Dabei konzentriert er sich „auf eine klare, unverwechselbare Form“.

Unger: „Die nuancenreich schimmernde Farbgebung erfolgt in einem elektrochemischen Eloxierungsverfahren. Ihre hohlspiegelartige Grundform leitet das Licht auf vielfältige Weise über die sanft geschwungene Oberfläche der Kunstwerke.“

Kreitners Skulpturen – „in äußerster Präzision konstruierte Lichtobjekte“ – verleiten den Betrachter zur Versuch, die Geheimnisse des Aufbaus lüften zu wollen. Unger beschreibt es mit diesen Worten: „Antrieb, Energie und Volumen agieren in ebenmäßigem Fluss – in steter Variabilität und Relation zum inneren und äußeren Raum. Die Stille ihrer konzentrierten Bewegung durchbrechen farbige Lichtakzente. Sie vollenden den komplexen Wahrnehmungsprozess der perpetuum-mobile-artigen Module.“



Heiner Thiel studierte an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und an der Städelschule in Frankfurt am Main. Der Künstler lebt und arbeitet in Wiesbaden.

Siegfried Kreitner studierte an der Hochschule der Künste in Berlin, an der New York Studio School of Drawing, Painting and Sculpture und an der Akademie der Bildenden Künste in München. Dort lehrt er seit 2005 kinetischen Objektbau. Er lebt auch in München.

In Bremen wiederum, eben in ihrer Galerie, spricht Corona Unger am Donnerstag, 8. November, über „Licht in Bewegung und Krümmung“. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr, dauert etwa 45 Minuten und kostet keinen Eintritt. „Ich führe immer sehr gern unsere Gäste durch die Ausstellungen und nah an die Kunstwerke heran, so dass sie wirklich etwas entdecken können. In diesem Fall sind es interessanterweise Lichtspulen, Motoren, Getriebe und schillernde Oberflächen“, sagt die Galeristin.